

Ein kleiner, aber feiner Quartiermarkt

Jeden Dienstag- und Freitagmorgen findet an der Milchbuckstrasse bei der Tramhaltestelle Guggach ein kleiner, aber feiner Markt statt. Ursula Plüer erzählt, warum sich ein Besuch lohnt.

Was bietet der Wochen-Markt am Milchbuck?

Für alle etwas! Saisonale und andere Früchte und Gemüse aus eigener Produktion, Bio-Früchte und -Gemüse aus eigener Produktion sowie saisonale Angebote, Konfi, Sirup, frisch gepresster Apfelsaft, diverse Brote und Spezialitäten aus dem Appenzel-land, verschiedene frische und geräucherte Fische, Frischfleisch, Käse, Schnitt- und Topfblumen und Pflanzen in allen Variationen, Oliven und mediterrane Köstlichkeiten ...

Woher stammen die Produkte, die verkauft werden?

Vorwiegend aus regionaler Produktion. Teilweise werden auch Produkte dazugekauft aus verschiedenen Ländern.

Wie viele Standbetreiber nehmen jeweils teil?

Es sind dienstags drei bis vier, freitags acht bis neun Stände.

Wie hat sich der Markt im Quartier etabliert?

Gut, es gibt jedoch saisonal und in den Ferienzeiten sehr grosse Schwankungen.

Wann und wie ist der Markt entstanden?

Das weiss ich nicht. Ich erinnere mich aber, dass meine Grossmutter früher jeweils am Rietli-Märt war. Es könnte sein, dass sich der Markt beim Milchbuck daraus entwickelt hat.

Wer organisiert ihn?

Die Marktpolizei ist für den Standort zuständig. Die IGMZ (Interessengemeinschaft der Marktfahrer Zürich), die 1973 gegründet wurde, organisiert die Märkte und setzt sich für die Interessen der Marktfahrer ein.

Warum lohnt es sich unbedingt, den Markt einmal zu besuchen?

Ein kleiner, aber feiner Quartiermarkt, an dem man sich trifft und frisch einkauft!

Welches ist Ihre Funktion innerhalb der Organisation des Markts?

Ich bin selber Marktfahrerin und Mitglied der IGMZ. Ich habe den Marktplatz von meinen Eltern übernommen, nachdem ich schon vorher seit mehr als 20 Jahren mitgeholfen habe (Obst- und Beerenbau Bleuler). (kst.)

Wochen-Markt: Jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 11 Uhr an der Milchbuckstrasse bei der Haltestelle Guggach.